



... und sie dreht sich doch!

Rückblickend, wie jedes Jahr! Hängt wohl mit der Jahreszeit zusammen oder mit der schlichten Feststellung, dass man am Ende eines Jahres einen Rückblick wagt.

Apokalyptische Abgründe taten sich auf: Kinder wurden aus dem Fenster geschmissen, verhungerten, wurden so vernachlässigt, dass der Tod die logische Konsequenz daraus war. Passierte nicht in irgendeinem Krisengebiet, sondern direkt hier, im eigenen Land. Hunde werden mehr geliebt.

Die Kulturen toben, Menschen laufen Amok, wenn man sich zurückblickt, kann man eigentlich nur die Augen schließen ohne gleich zur Salzsäure zu erstarren.

Bei so viel Weltschmerz muss der Mensch sich Nischen schaffen, um nicht völlig dem Wahnsinn zu verfallen oder gerade diesem! Ein guter Selenbalsam erscheint mir immer noch oder immer wieder Lauren. Also vertreiben wir die trüben Gedanken und richten unseren Blick auf sie: unseren Lauren Jahresrückblick 2007!

Das war alles in allem Durchwachsen, mit mehr oder weniger größeren Highlights.

Die Erfolgsserie „Gilmore girls“ sagte nach zähen Verhandlungen „good bye“ und bei dem jetzigen Verlauf der 7. Staffel im deutschen Fernsehen muss man ganz unpräzise feststellen, es machte auch Sinn, die Angelegenheit nicht weiterzuführen.

Der Verlust der Serienmacher Palladino/Sherman-Palladino konnte nicht ausgeglichen werden. Die Kernreaktion, die Sherman/Palladino mit ihren Dialogen auslösen konnten, ließ bei Neu-Produzent David Rosenthal nur ein kleines mickriges Feuer ergeben. Die Kernfusion zwischen den Charakteren entstand nicht und daraus die bekannte Gilmore'sche Energie, die alle Lampen zum glühen brachte.

Wir werden leider nie erfahren, was Graham/Bledel für eine 8. Staffel gefordert hätten, aber sind wir ehrlich: nachdem was man bisher gesehen hat, wäre jeder Dollar reinste Verschwendung gewesen.

Und Lauren stürzte sich sofort in Arbeit, drehte gleich 2 Filme und verschwand danach erstmal ins Nirgendwo.

Im Kino sahen wir sie in der Komödie „Von Frau zu Frau“, leider völlige Verschwendung von Zeit und Geld und der ungläubige Blick, warum Diane Keaton solche Filme dreht.

Der Film „Evan Allmächtig“ machte weit weniger her, als sein Titel glauben schenken mag. Auch da nur ungläubiges Schulterzucken und die entgeisterte Frage, wie man freudlos soviel Geld verschwenden konnte. Und Lauren ihr Talent!



Filmtechnisch scheint sie mir bisher nicht den großen Wurf gelandet zu haben. Charakterrollen werden ihr wohl nicht angeboten. Wir hoffen also weiterhin auf die beiden neuen Streifen „Flash of genius“ und „Birds of America“ und schauen mit banger Aufmerksamkeit auf ihren Lebenskalender: ganze 40 Jahre zählt sie schon und damit tickt die Filmkarriere-Uhr wie ein alter, rostiger Wecker.

Sucht man Vergleiche, trifft man eben auf Sarah Jessica Parker und ihre Freundinnen aus „Sex and the City“.

Nach deren Ende ihrer Serie konnte keine einen großen Kinoerfolg hinlegen (Cynthia Nixon bekam zumindest den Tony Award, die begehrteste Trophäe, wenn es um Theaterarbeit geht).

Schon wurde gemunkelt, obwohl die Damen wohl untereinander unter „atmosphärische Störungen“ litten, wäre der Kinofilm zur Serie die Anschubhilfe der stagnierenden Karrieren.

Also ist Lauren noch Top oder schon Flop?

Da horchten die Fans ganz spitz auf, als im News-Ticker zu lesen war, dass ein großer, großer Deal mit dem Fernsehsender NBC eingetütet werden konnte. Lauren soll ihre eigene Fernsehserie bekommen und dafür sucht man noch entsprechende Serien-Schreiber. Die leider just zu dem (berechtigten) Entschluss kamen, dass sie gerne lieber streiken möchten, als sich das Hirn für Frau Graham zu zermartern.

Von daher steht es mit diesem Deal wirklich in den Sternen. Hoffentlich fallen diese nicht zu früh und verglühen als Schnuppen.

Dann könnten wir uns wenigstens was wünschen: z.B. mehr Modegeschmack bei der Auswahl ihrer „offiziellen“ Garderobe. Denn da ließ sie dieses Jahr einiges an Wünschen für meinen Geschmack offen. Entweder zu schwarz oder zu lang oder zu gardinenhaft oder sogar völlig daneben. Irgendwie wollte es nicht so recht passen.

Bei „inoffiziellen“ Bildern, sprich Paparazzi-Fotos konnten wir uns hingegen davon überzeugen, als Privatperson kann sich Frau Graham besser anziehen.

Privat war nichts zu vermelden: mit ihrer Hündin Hannah hat sie sich erfolgreich als Künstlerin betätigt und im Rahmen einer Hilfsaktion für herrenlose Tiere einen beachtlichen Betrag von \$ 1500,- erwirtschaftet.

An der Art der Kunst scheiden sich die Geister, aber als Salvador Dali seine Bilder anfänglich zur Schau stellte, konnten sich auch nicht viele vorstellen, dass das als „Kunst“ bezeichnet werden könnte.



Vielleicht wird sich das Künstler-Duo „Lauren und Hannah Graham“ in der Kunstwelt einen Namen machen. Insider berichten, die beiden würden eine Fusion mit Alexis Bledel und ihrem 500 Gramm Hund anstreben.

Auch dieses Jahr gab Lauren uns wieder keinen intimen Einblick in ihr Leben: Liebesbeziehungen, Lebensabschnittspartner, Part-Time Lover oder einfach nur einer, der den Müll raus bringt, alles Fehlanzeige.

Ansichten über Meinungen, politisch, religiös, philosophisch... was gibt es noch? Alles Fehlanzeige. Irgendwo tauchte eine kurze Info auf, sie hätte für den Wahlkampf von Hilary Clinton gespendet. Und 2 Clips gegen die Erderwärmung gedreht. Nun sitzt Frau Graham unter der Energiesparlampe und lässt sich ein Licht aufgehen. Löblich soviel Einsatz für die Umwelt!

Wir erfuhren, dass Panik-Fress-Attacken ihren Weg in ein gesundes Wochenende in ein Wellness-Hotel säumten.

Damit endet die Aufzählung privat-relevanter Fakten. Ist das gut oder schlecht? Nun, wie man es nimmt. Wäre sie vollgekippt nur in der Unterwäsche bekleidet durch London getorkelt, würde ich sagen, schlecht. Wäre sie beim Aussteigen aus einem Auto ohne jegliche Unterwäsche fotografiert worden, würde ich sagen, nicht schlecht, Frau Specht, da beweist jemand Mut fern von jeglichem Geschmack, Anstand und Sitte und daher, schlecht!

Hätte sie sich in Malawi in einer Lehmhütte mit potentiellen Adoptivkindern abgelichtet, hätte man was schreiben können und vielleicht der Sache noch positive Aspekte abringen.

Vielleicht saß sie ja in der Lehmhütte in Malawi oder stieg ohne Unterwäsche aus dem Auto, war aber nur so klug, sich NICHT ablichten zu lassen.

Wir wissen also nicht, wofür das alles gut ist und im Grunde ist es auch egal.

Wir blicken voller Erwartung in Richtung Zukunft und hoffen, Lauren bricht mit Konventionen: über 40 und doch noch einen gescheiterten Kinofilm zu drehen, die große Charakterrolle, die lang ersehnte Nominierung für einen Preis. Einen Preis mit Reputation und Niveau, wir nehmen alles: Emmy, Globe, Oscar! Hauptsache golden und glänzend und ein Galakleid, dass nicht sofortige Blindheit zur Folge hat.



Ich wünsche ihr und euch, meine lieben Leser und Leserinnen, die mir dieses Jahr so die Treue gehalten haben, für 2008 wenige apokalyptische Momente. Ich wünsche euch Friede, Freude und Gesundheit und uns allen eine große Portion Lauren in allen Lebenslagen.

Denn eins gilt immer: egal, was kommt, die Erde dreht sich weiter, immer schön weiter...

© Koile 2007